

Geplanter Kiesabbau in Crossen beschäftigt auch Nachbarn

Susann Grunert 15.08.2019, 02:52

CROSSEN Bürgermeister: Wetterzeube hat Bedenken



Lageplan vom geplanten Kiesabbau durch die Firma LZR in Crossen-Ahlendorf
Foto: Landesverwaltungsamt

Zur jüngsten Debatte im Gemeinderat Crossen um einen möglichen Kiesabbau in Ahlendorf war auch der Bürgermeister der Nachbargemeinde Wetterzeube, Frank Jacob (Die Linke), eingeladen worden.

Wetterzeube gehört zur Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst im Burgenlandkreis (Sachsen-Anhalt) und beobachtet das Vorhaben, das sich aktuell im Raumordnungsverfahren befindet, an der Landesgrenze zu Thüringen sehr genau.

Die Gemeinde Crossen hatte ihre Bedenken in einer Stellungnahme ausgedrückt und einen Gemeinderatsbeschluss gegen den Kiesabbau gefasst. „Auch bei uns im Gemeinderat ist das Vorhaben eindeutig abgelehnt worden“, so Frank Jacob. Gleichfalls habe die Gemeinde Wetterzeube eine negative Stellungnahme abgegeben – obwohl sie dazu nicht offiziell vom Thüringer Landesverwaltungsamt aufgefordert worden sei. „Wir wissen davon nur dank des kleinen Dienstwegs nach Crossen.“

„Der Kiesabbau wäre eine Katastrophe für die Natur und den geplanten Hochwasserschutz an der Weißen Elster“, ist Frank Jacob überzeugt. Zudem werde man die gleichen Verkehrsproblemen durch an- und abfahrende Lkw bekommen, die auch die Crossener umtreiben. „Und auch die Kiesvorkommen hören nicht an der Landesgrenze auf.“ Die Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau (BI) kritisierte zur Sitzung den Umgang von Gemeinde und Verwaltung mit dem geplanten Kiesabbau in Ahlendorf. Es sei von Beginn an „nicht proaktiv dagegen gearbeitet worden, sagte Wolfgang Maruschky. Die gefertigte Stellungnahme entspreche nicht der Tragweite des Geschehens für die Gemeinde. „Dafür braucht es ein Gutachten von Fachleuten“, so Maruschky. Dagegen hatte allerdings der Gemeinderat gestimmt, erinnerte Bürgermeister Uwe Berndt (Die Linke): „Und der Bürgermeister kann nichts tun, wenn der Gemeinderat nicht dahinter steht.“

Berndt betonte auf Nachfrage der BI, dass es keine vorherigen Absprachen zwischen dem Antragsteller, LZR-Baur-Beton, und der Gemeinde gegeben habe. Weder in Bezug auf den Abriss der Floßgrabenbrücke Nummer drei, noch beim ländlichen Wegebau oder dem freiwilligen Landtauschverfahren. „Klar, wir haben uns unterhalten, aber es gibt keine Absprachen.“

„Der geplante Kiesabbau wird vom Gemeinderat abgelehnt, eine entsprechende Stellungnahme hat die Gemeinde abgegeben“, bilanzierte Gemeinderatsvorsitzender Jens Lüdtko (Crossener Wählervereinigung). Was die BI und andere Bürger nun weiter dagegen unternehmen, bleibe ihnen überlassen.

[Zu den Kommentaren](#)